

Sehr geehrte, liebe Lesende,

es ist nicht leicht. Die Anforderungen insbesondere in psychischer und mentaler Hinsicht wachsen. Auch bei hoher Resilienz menschlicher Niedertracht und Unvermögen gegenüber gibt es zeitgeschichtliche Ströme, die mentale Energie entziehen. Vielerprobte Konzepte wie Ignoranz, Erblindung auf einem Auge, anschließendes Schließen des zweiten, Zuhalten beider Augen, um nicht mehr gesehen zu werden, Tanzen auf dem Vulkan, Aktivismus, Ablenkung, Schönreden oder Sich-etwas-vormachen, um kognitive Dissonanzen aufzulösen, stoßen aktuell hin und wieder an ihre Grenzen. Wie damit umgehen? Die antike Tugend der Sophrosyne, des Maßhaltens, zur stoischen Gelassenheit weiterentwickelt, hilft hier nicht weiter. Diese aus Überforderung getriggerte stoische Haltung ist auch nichts anderes "als die hohe Kunst, sich objektive Probleme subjektiv am Arsch vorbeigehen zu lassen" (Thea Dorn: *Trost. Briefe an Max*). Eine ethisch überformte Gleichgültigkeit mag zwar dem subjektiven Wohlbefinden zuträglich sein, nicht aber der Wohlfahrt aller. Aber auch wenn steter Tropfen den Stein höhlt (eine physikalische Gewissheit, solange der Tropfen gravitationsgemäß nach unten fällt), so sind die hierfür avisierten Zeiträume bei einem Gebirgsmassiv so gewaltig, dass Ursache und Wirkung mit Blick auf die eigenen Möglichkeiten, in das Weltgeschehen eingreifen zu können, kaum ins Gewicht fallen. Vielleicht ist es an der Zeit, von Queequeg aus Melvilles Roman "Moby Dick" zu lernen: Als Sohn eines Südseehäuptlings aufgebrochen, um die Welt zu entdecken, heuerte er auf dem Walfänger Pequod von Kapitän Ahab als Harpunier an. Angesichts einer Erkrankung glaubt er sein Ende nahe und lässt sich vom Schiffszimmermann einen Sarg fertigen. Immerhin: Dieser Sarg wird dem Icherzähler als Rettungsboot dienen und dadurch wird



Eruption eines submarinen Vulkans (West Mata)

dieser als einziger die Jagd nach dem weißen Wal überleben. Aber was sind hieraus die "Learnings"? Die "Dos and Don'ts"?

Sollten diese den aktuellen Denkwort einleitenden Zeilen in die Finger einer spezifisch auf Burnoutdiagnose ausgelegte, auf Künstlicher Intelligenz (KI) basierender Software geraten, so würde diese sicherlich auf einen Burnout des Autors schließen. In 93% der Fälle lag die KI laut Forschungsergebnissen mit der Diagnose richtig. (1) In diesem Fall fiel sie aber in die Gruppe der Fehldiagnosen.

Weit entfernt von Burnout, lediglich ab und an aus therapeutischen Gründen der Welt abhanden gekommen
grüßt Ihr
Thomas Ebers

1) Mascha Kurpicz-Briki, Professorin für Data Engineering an der Berner Fachhochschule in Biel, entwickelte mit ihrem Team eine Methode, mit künstlicher Intelligenz aus Texten zur psychischen Gesundheit ein Burnout zu identifizieren. [Die Wissenschaftlerin erklärt](#): «Mit maschineller Sprachverarbeitung lässt sich ein Burnout treffend und mit wenig Zeitaufwand diagnostizieren. Das ist ein sehr vielversprechendes Resultat.»

KI versus HI

In diesem Falle hätte die Künstliche Intelligenz KI vermutlich mit der Einordnung des psychischen Zustands des Autors der vorangegangenen Zeilen falsch gelegen. An diesem Beispiel wird deutlich: Mit der KI, d.h. mit computerbasierten Algorithmen, die auf der Grundlage von Rückmeldungen aus ihrer Umwelt eigene Schlüsse ziehen, hat eine neue Dimension im Technischen Einzug gehalten: Galt bisher, dass technische Systeme funktionieren oder nicht funktionieren, können diese sich nunmehr auch irren. (Armin Nassehi: Muster 2019) Dieser Irrtumsvorbehalt bei KI-basierten Entscheidungssystemen unterscheidet solche aber nicht von Entscheidungen, die auf Basis von Humaner Intelligenz ("HI") getroffen werden.

**Es
lebt
so lang
es irrt**

Beide Entscheidungssysteme sind nicht vor Fehlern gefeit, so dass der Vertrauensvorsprung gegenüber der einen oder anderen Intelligenz nicht gerechtfertigt

scheint. Dennoch zeigen aktuelle Online-Experimente, durchgeführt von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der TU-Berlin mit über 900 Personen, dass in den unterschiedlichsten Bereichen der HI mehr Vertrauen entgegengebracht wird als der KI.(2)

Der Mensch ist offenbar vertrauenswürdiger als KI-Systeme. Dies wohl auch wegen der Intransparenz solcher Systeme.(3) Dabei wird gerne vergessen, dass auch Menschen für andere Menschen oft genug eine "Black-Box" sind.

2) Die Studie „Challenging presumed technological superiority when working with (artificial) colleagues“ ist online abrufbar unter: <http://www.nature.com/articles/s41598-022-07808-x>

3) Im BMBF-Forschungsschwerpunkt "KI-Erklärbarkeit und Transparenz. Erklärbarkeit und Transparenz des Maschinellen Lernens und der Künstlichen Intelligenz" werden Projekte gefördert, die die Nachvollziehbarkeit, Erklärbarkeit und Transparenz von KI-Lösungen zum Ziel haben.

Wiederholt Scheitern

Der Welt abhanden kommen, wie es Rückert in einem seiner Gedichte so treffend beschrieben hat, ist weniger eine Flucht-, als vielmehr eine Ermüdungserscheinung; ein Zuviel von allem, sei es positiv oder negativ. Wiederholungen ohne Lernkurve sind enervierend.

Vielleicht aber steckt gerade in der Wiederholung die Lernkurve. Eine aktuelle Studie des Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW Mannheim) gemeinsam mit dem Institut für Mittelstandsforschung (ifm) der Universität Mannheim zeigt beispielsweise, dass Gründerinnen und Gründer, die mit ihrer Unternehmung gescheitert sind, bei der nächsten Gründung überdurchschnittlich häufig erneut scheitern. (4)

Gelernt wurde nicht, Scheitern zu verhindern, sondern es trotz allem nochmals zu versuchen, ganz im Sinne der Haltung, die Samuel Beckett in seinem Theaterstück "Aufs Schlimmste zu!" in eine Art Manifest des Scheiterns goss: "Immer versucht. Immer gescheitert. Einerlei. Wieder versuchen. Wieder scheitern. Besser scheitern."

Der Ursprung des Begriffe Scheitern liegt in dem aus der Schifffahrt entwendeten „zu Scheitern werden“. Er



Samuel Beckett (1977)

bedeutet demnach nichts anderes als Auseinander- oder In-Stücke-Brechen. Diese Stücke hießen Scheiter.

Die Bruchstücke der eigenen Biographie und Überzeugungen zusammenzuhalten, dies zu erlernen, darum scheint es zu gehen.

- 4) Gottschalk, S., Müller, B. A second chance for failed entrepreneurs: a good idea?. Small Bus Econ (2022). (<https://doi.org/10.1007/s11187-021-00584-4>)

Aufs Neue

Ein Blick in die Vergangenheit bedeutet nicht rückwärtsgewandt zu sein, sondern zeugt von Lernbereitschaft. So ist es zu begrüßen, dass Historiker der Ruhr-Universität Bochum zurzeit die Tagebücher von Lothar von Trotha editieren und voraussichtlich Anfang 2023 veröffentlichen. Lothar von Trotha befahl 1904/1905 die deutschen Kolonialtruppen in Deutsch-Südwestafrika gegen die Herero und Nama. Er war der Hauptverantwortliche für den ersten Völkermord im 20. Jahrhundert. (5)

Weitere Völkermorde sollten folgen. Illiberale, undemokratische und totalitäre Entwicklungen wie die Bücherverbrennung 1933 gilt es in den Blick zu nehmen. In einer virtuellen Dauerausstellung ist jetzt die Bibliothek der verbrannten Bücher an der Universitätsbibliothek Augsburg zugänglich. Es handelt sich um die von Georg Salzmann jahrzehntelang gesammelten Ausgaben der von den Nationalsozialisten geächteten und verbotenen deutschsprachigen Literatur in Erstausgaben. (6)

Die imperial-kolonialen und nationalistischen Verbrechen an der Menschlichkeit sind zumeist nur vereinzelt und oft nicht hinreichend angemessen erinnert und aufgearbeitet. Wie sonst ist es möglich, dass Rückwärtsgewandte sich noch im Recht wähen können. Der historisch verbrämte aggressive Nationalismus Putins ist ein Rückfall in einen überkommenen politischen Instrumentenkoffer, der bereits in zwei Weltkriege geführt hat und bis ins 21. Jahrhundert Ungerechtigkeiten und Unmenschlichkeit legitimiert.

Der neue Tribalismus, sei es in Form eines idealisierten Gemeinschaftslebens, eines ethnischen



oder nationalen Ursprungsdenkens oder aber einer gemeinsamen Ausgrenzungserfahrung ist bestenfalls simplifizierend und im schlimmsten Fall rücksichtslos Pfründe sichernd. Es gibt kein einfaches Zurück, kein Zurück zur Einheit, kein Zurück zur Einfachheit, kein Zurück zu imperialen Machtspielchen, soll es einen Fortschritt in Humanität geben.

5) "Einblicke in Alltag und Gedankenwelt eines Völkermörders" sind [hier zu finden](#).

6) Zur "[Bibliothek der verbrannten Bücher](#)"

Mögliche Wege

Der ehemalige Direktor am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung in Köln Wolfgang Streeck hat in seinem Buch "Globalismus und Demokratie" (2021) die Rückbesinnung auf Nationalstaaten gefordert. Nur in kleineren, regionalen Einheiten ließen sich noch demokratische Steuerungsmechanismen aufrecht erhalten. Supranationale, globale und überstaatliche Einheiten sind, so Streeck, demokratischem Einfluss entzogen. Hier herrsche einzig die Logik der kapitalistischen Ökonomie. Streeck charakterisiert seine Überlegungen als "Versuch einer Rehabilitierung des Nationalstaats als Arena demokratischer Politik im Kapitalismus." Angesichts vieler (Fehl)Entwicklungen, die seit der Globalisierung zu beklagen sind, ist die Rückbesinnung auf Nationalstaaten nachvollziehbar. In Denkzettel 111 wurde allerdings bereits auf Hobbes' Erkenntnis verwiesen, dass Staaten im Verhältnis zu anderen Staaten ein Wolf sind. Russland ist das aktuellste Beispiel.

Zum Schluss

Eine zweite Definition der im vorhergehenden Denkzettel angeregte Modalpolitik in kritischer Absicht würde lauten:

Satz 2: Das Mögliche basiert auf dem Wirklichen, begrenzt durch das ethisch Notwendige.

("Satz 1: Wirklichkeit setzt sich zusammen aus dem Notwendigen, dem Zufälligen und dem, was unterbleibt." aus Denkzettel 111)

Philosophische Tourdaten (nur öffentliche Termine)

**März / April
2022**

Wegen der aktuellen pandemischen Situation finden öffentliche Termine voraussichtlich in Präsenz ab Oktober wieder statt. Informieren Sie sich bei Interesse bitte auf der Institutswebsite nach möglichen Veranstaltungsterminen und kurzfristigen Änderungen: 4-2-3.de

Grundwissen Philosophie - Präsenz Semester 3 - Aufklärung, Romantik, Idealismus und Materialismus

Siegburg

Wie hat sich das Denken über die grundsätzlichen Fragen in Westeuropa entwickelt? Die Reihe "Grundwissen Philosophie" gibt einen Überblick. In vier Semestern geht es von der Antike und Spätantike (1) über das Mittelalter und die Renaissance (2), die Aufklärung, Romantik, den Idealismus und Materialismus (3) bis hin zur Moderne, Postmoderne und Post-Postmoderne (4). Der Einstieg ist zu Beginn jedes Semesters möglich.

Veranstaltungsort: Siegburg, VHS-Studienhaus; Raum 106,

Zeitraum: Donnerstag, 03.03.2022 – Donnerstag, 28.04.2022

Wochentage: Do.

Dauer: 7 Wochen

Uhrzeit: 19:00 – 21:15 Uhr

Gesamtstundenzahl: 21

Philosophische Texte lesen

Königswinter

Beginn: Di., 26.04.2022, 19:00 - 20:30 Uhr

Ein Lektürekurs einmal ganz anders. Philosophische Texte sind oft keine „leichte Kost“. Um sie lesen zu können, bedarf es Zeit, und diese ist oft genug ein knappes Gut.

An fünf Abenden sollen darum Auszüge aus

klassischen philosophischen Texten gemeinsam gelesen werden. Originaltexte eröffnen ein Gespür für einen Philosophen oder eine philosophische Richtung und geben erste Einblicke in wichtige Ideen. An jedem Abend ein anderer Text: Dr. Thomas Ebers wird die Lektüre begleiten und das Gelesene philosophiegeschichtlich einordnen. Die Textauszüge werden im Vorfeld per Mail vom Dozenten zur Verfügung gestellt. Oder Sie bestimmen mit, was gelesen wird: Teilen Sie bei Interesse bis zwei Wochen vor Seminartermin mit, wen Sie immer schon lesen wollten, aber noch nicht dazu gekommen sind.

**Philosophischer Samstag:
Philosophieren heißt sterben lernen**

Siegburg

"Philosophieren heißt sterben lernen." Diese Erkenntnis findet sich prominent bei Platon und dem französischen Philosophen Michel de Montaigne. Was hat es mit diesem philosophischen Todeswunsch auf sich? Wie unterscheidet er sich von einer Philosophie der Endlichkeit (etwa bei Kant) und über welche Wege gelangen wir zu einer Philosophie der "Gebürtlichkeit" (Hannah Arendt)? Ein Streifzug durch die Philosophiegeschichte anhand ausgewählter Textauszüge mit viel Raum für Diskussion.

Veranstaltungsort: Siegburg, VHS-Studienhaus; Raum 003,

Datum: Samstag, 14.05.2022

Uhrzeit: 16:00 – 19:00 Uhr

**KunstDenken - gopea-Kunstgespräche
Sonntagsmatinee - interaktive Gesprächsrunden
Veranstaltungsreihe in Kooperation mit gopea-
kunstraum**

Bentheim

mit

Dr. phil. Thomas Ebers

Dr. Peter Lodermeier

So., 15.05.2022, 11:30 - 13:45 Uhr

Liegt Kunst genauso wie Schönheit im Auge des Betrachters? Oder gibt es Kriterien dafür, wann etwas Kunst ist? Und wenn es Kriterien gibt, etwa um Kunst von Kitsch unterscheiden zu können, muss ich diese kennen, um Kunst erkennen zu können? Wie nähern wir uns Kunst richtig? Sind es die Details einer Arbeit,

ist es der Gesamteindruck? Ist der rechte Zugang zu Kunst eher intellektuell, intuitiv oder emotional? Und wofür ist Kunst eigentlich gut? Diesen grundlegenden Fragen wendet sich der erste Dialog der Reihe KunstDenken zu.

Die Veranstaltung findet in Bad Bentheim im gopea-Kunstraum im Marstall der Burg Bentheim statt.

Treffpunkt VHS - Philosophisches Café

Siegburg

Thema: Künstliche Intelligenz

Die Feuilletons sind sich einig: Wir sprechen zu wenig miteinander und vor allem hören wir einander zu wenig zu. Wir haben eine Meinung, vertreten sie oft lautstark, häufig ohne groß abzuwägen. Nachdenken, abwägen, zuhören, nachfragen und die einmal gefasste Meinung unter Umständen revidieren, das ist der Kern der Philosophie. Das Philosophische Café bietet Raum dafür. Dr. Thomas Ebers freut sich auf eine anregende und reflektierte Diskussion mit Ihnen, dieses Mal zum Thema "Künstliche Intelligenz".

Veranstaltungsort: Siegburg, VHS-Studienhaus; Raum 003,

Datum: Freitag, 20.05.2022

Uhrzeit: 18:00 – 19:30 Uhr

Daneben: Öffentliches Nichtstun

Ubiquitär

Auf Wiedersehen

Der Denkmittel erscheint in regelmäßigen Abständen.

Wenn Sie Freunde, Kollegen und Bekannte haben, die sich für 4 2 3 interessieren könnten, wären wir über eine Weiterempfehlung dankbar. Am Ende dieses Abschnitts finden Sie einen entsprechenden Link.

Wenn Sie sich aus dem Mailverteiler austragen wollen, weil Sie künftig keinen Denkmittel von 4 2 3 mehr erhalten möchten, so finden Sie ebenfalls am Ende des Abschnitts einen entsprechenden Link.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Thomas Ebers

Alle verwendeten Bilder sind gemeinfrei oder in CC0 Public Domain für die kein Bildnachweis nötig ist. Soweit ein Nachweis erforderlich ist, erfolgt dieser direkt unter dem entsprechenden Bild.

Our mailing address is:

|HTML:LIST_ADDRESS_HTML| *|END:IF|*

Want to change how you receive these emails?

You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#)

|IF:REWARDS| *|HTML:REWARDS|* *|END:IF|*